



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 21/80

Berlin

22. Mai 1980

47. Jahrgang

Abschwächung des Produktionsanstiegs in der Bundesrepublik Deutschland

Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das erste Quartal 1980

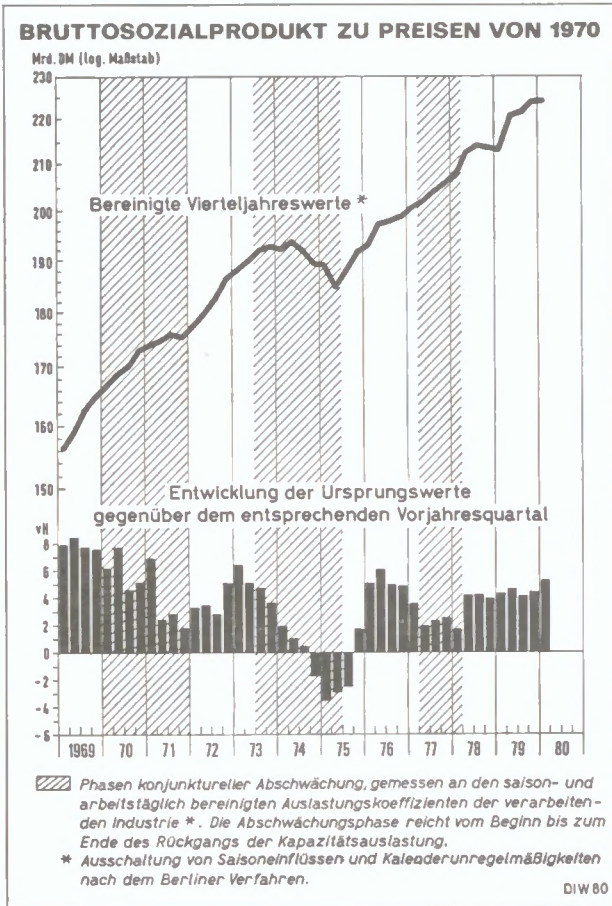
Erwartungsgemäß hat sich das gesamtwirtschaftliche Wachstumstempo — nach der kräftigen Ausweitung im Jahresendquartal — arbeitstäglich und saisonbereinigt nach der Jahreswende verlangsamt. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftssektoren recht unterschiedlich: Während die Leistung im Einzelhandel — sie hatte in der zweiten Jahreshälfte 1979 stagniert — kräftig expandierte, nahm die Produktion im warenproduzierenden Gewerbe kaum zu, im Bauhauptgewerbe ging sie sogar — wegen der schlechten Witterung im Januar — vorübergehend zurück.

Insgesamt fiel die Tempoverminderung für die im inländischen Produktionsprozeß entstandene gesamtwirtschaftliche Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Inlandskonzept) weniger deutlich aus als für das Bruttosozialprodukt (Inländerkonzept): Während das von Kalender- und Saisoneinflüssen bereinigte reale Bruttoinlandsprodukt im Berichtsquartal noch um 0,5 vH stieg, stagnierte das preisbereinigte Bruttosozialprodukt im gleichen Zeitraum. Der Vorjahresvergleich, der wegen der witterungsbedingt schwachen Entwicklung im 1. Quartal 1979 und des großen Überhangs am Jahresende 1979 von 2 vH besonders hoch ausfällt, spiegelt dieses Ergebnis mit Raten von 5,8 bzw. 5,3 vH ebenfalls wider. Grund dieser Dis-

krepanz ist die Entwicklung des Saldos der Auslandseinkommen¹. Seit Ende 1977 war dieser Saldo wegen der hohen Einnahmen aus Kapitalerträgen immer positiv; im Jahresanfangsquartal 1980 kehrte sich dies nun um: Vor allem die Ausgaben für Kredite und Darlehen (Zinsen) und die Auszahlungen von Dividenden, Geschäfts- und Kapitalanteilen nahmen kräftig zu.

Der Preisauftrieb hat sich nach der Jahreswende in allen Bereichen spürbar verstärkt, besonders bei Importgütern. Das Preisniveau der inländischen Güterverwendung stieg beschleunigt, um 2 vH; sein Vorjahresniveau übertraf es nun bereits um 6,4 vH. Da sich die Importgüter mehr als doppelt so rasch verteuerten wie die Ausfuhr Güter, verschlechterten sich die Terms of Trade weiter erheblich. Für den Deflationierungsfaktor — das Maß für die binnenwirtschaftlich verursachten Preissteigerungen — errechnet sich eine Zunahme von 0,5 vH gegenüber dem Vorquartal und von 3,7 vH gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Diese Relationen

¹ Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die in der übrigen Welt entstanden, aber von Inländern verdient sind (Einnahmen), abzüglich Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die im Inland entstanden sind und an die übrige Welt gezahlt werden (Ausgaben).



weisen auf die — von Ausnahmen abgesehen — bisher große Immunität der inländischen Kosten gegenüber den Preisstößen aus dem Ausland hin. Dabei ist seit Mitte vorigen Jahres der inländisch verursachte Preisanstieg nicht größer gewesen als die Lohnstückkostensteigerung.

Nach der außerordentlich kräftigen Zunahme im letzten Viertel des Jahres 1979 sind die realen Ausrüstungsinvestitionen arbeitstäglich und saisonbereinigt im Durchschnitt des Berichtsquartals nicht ausgeweitet worden. Von dieser Entwicklung waren sowohl ausländische Lieferanten als auch inländische Produzenten betroffen. Die hohen Auftragsbestände bei den inländischen Investitionsgüterproduzenten sprechen aber dafür, daß es sich nicht um die Einleitung einer rezessiven Entwicklung gehandelt hat, sondern nur um eine vorübergehende Reaktion auf das besonders günstige Vorquartalsergebnis.

Überraschend positiv entwickelten sich abermals die Bauinvestitionen. Die Produktion im Bauhauptgewerbe lag zwar — wegen des witterungsbedingten „Januarlochs“ — unter dem Ergebnis des Vorquartals; das wesentlich weniger witterungsabhängige Ausbaugewerbe profitierte aber vom hohen Produktionsniveau im Bauhauptgewerbe von

Ende 1979 und erweiterte seine Produktion nochmals kräftig. Insgesamt konnte deshalb das hohe Produktions- bzw. Investitionsniveau des Jahresendquartals gehalten werden. Das witterungsbedingt niedrige Vorjahresniveau wurde um mehr als ein Fünftel überschritten. Infolge der immer spürbarer werdenden Kapazitätsengpässe — vor allem im Ausbaugewerbe — beschleunigte sich der Preisauftrieb erheblich, das Vorjahresniveau wurde nun schon um 12 vH übertroffen. Dabei waren die Preisanhebungen im Wohnungs- und Wirtschaftsbau wegen des hohen Anteils des Ausbaugewerbes überdurchschnittlich.

Der Lageraufbau war zuletzt nicht mehr so expansiv wie im zweiten Halbjahr 1979. Die saisonbereinigte Lagerquote (Relation des Lagerbestands zur Güterverwendung ohne Lagerveränderung) war aber nur wenig niedriger als im Vorquartal und erreichte noch immer das hohe Niveau vom Herbst 1979. Entscheidend war die produktionsbedingt schwache Zunahme der „goods in process“, denn die Auffüllung der Rohstofflager (z. B. über Importe) scheint am Jahresanfang noch forciert worden zu sein.

Nach der ausgeprägten Konsumschwäche in der zweiten Jahreshälfte 1979 hat sich der private Verbrauch — wie die Umsatzentwicklung im Einzelhandel zeigt — in den ersten Monaten dieses Jahres kräftig belebt. Dieses Ergebnis war um so überraschender, als zumindest von der Einkommensentwicklung her (Wiedereinsetzen der Steuerprogression, niedrigerer Rentenanpassungssatz) mit einer Abschwächung gerechnet werden mußte. So wurden denn auch die vermehrten Käufe über eine spürbare Senkung der Ersparnisbildung — Spar- und Sichteinlagen gingen sogar zurück — finanziert. Im Berichtszeitraum wurde vor allem von jenen Gütern mehr gekauft, deren Absatz zuvor besonders stokkend verlaufen war (Möbel, Hausrat, Elektroerzeugnisse, Bekleidung, Schuhe, Autos). Neben der Befriedigung von Nachholbedarf mag die Befürchtung vor verstärkten Preissteigerungen eine Rolle gespielt haben. Zudem hat die kalte Januarwitterung Käufe von Winterbekleidung und Schuhen stimuliert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist bis zuletzt kräftig gestiegen. Dabei spielten die importierten Preissteigerungen (Mineralöl, Leder, Gold) weiterhin die ausschlaggebende Rolle. Insgesamt war das Niveau der Verbraucherpreise schon um 5,5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Neben Heizöl haben sich nun auch Kraftstoffe merklich verteuert; ohne diese Güter hätte die Steigerungsrate nur 4,4 vH betragen. Der Verzicht der Post auf die Telefongrundgebühr im Januar hat allerdings dazu geführt, daß die Rate insgesamt im Quartalsdurchschnitt um 0,3 vH-Punkte zu günstig ausgefallen ist.

Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe*)
kalendermonatlich

Hauptgruppe des verarbeitenden Gewerbes	1978	1979	1977	1978				1979				1980	
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	
			1970 = 100										
Grundstoff- und Produktionsgüter	116,7	125,3	112,3	111,0	120,2	117,0	118,7	117,4	128,9	127,2	127,6	126,7	
Investitionsgüter	115,6	120,6	123,3	112,9	116,1	108,4	125,0	118,0	121,0	111,7	131,7	125,5	
Verbrauchsgüter	115,0	119,7	122,8	113,5	114,6	108,4	123,7	118,1	118,6	113,7	128,2	124,8	
Nahrungs- und Genußmittel	122,1	126,1	128,4	114,9	121,6	120,3	131,5	119,6	124,3	124,0	136,3	126,8	
Verarbeitendes Gewerbe	116,6	122,5	120,8	112,7	117,7	112,3	123,8	118,1	123,2	118,0	130,5	125,9	
Nachrichtlich: von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt	116,6	123,0	120,5	112,7	119,9	108,6	125,3	115,9	129,1	114,2	132,3	123,5	
			in vH gegenüber Vorjahr										
Grundstoff- und Produktionsgüter	3,6	7,3	-0,3	-0,8	4,4	5,4	5,7	5,8	7,3	8,7	7,5	7,9	
Investitionsgüter	0,1	4,4	2,1	-2,6	0,1	1,5	1,4	4,5	4,2	3,1	5,3	6,4	
Verbrauchsgüter	0,2	4,0	2,1	-1,6	2,3	-0,6	0,7	4,1	3,5	4,9	3,7	5,6	
Nahrungs- und Genußmittel	3,0	3,2	0,9	2,0	5,9	1,9	2,4	4,1	2,2	3,1	3,6	6,1	
Verarbeitendes Gewerbe	1,5	5,0	1,3	-1,4	2,4	2,3	2,5	4,8	4,6	5,0	5,4	6,6	
Nachrichtlich: von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt	1,8	5,5	2,6	0,0	-0,4	3,6	4,0	2,8	7,7	5,2	5,6	6,6	
*) Ursprungswerte.													
Quelle. Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.1.													

Außerordentlich kräftig haben in den ersten Monaten des Jahres die Exporte von Waren und Dienstleistungen expandiert. Vor allem Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes wurden vermehrt ausgeführt. Neben den Lieferungen in die EG-Länder nahmen insbesondere die in die USA wie auch in die OPEC-Staaten spürbar zu.

Stagniert haben dagegen im Berichtszeitraum die Importe von Waren. Während Rohstoffe und Halbwaren insgesamt noch in größerem Umfang eingeführt wurden, nahmen die Bezüge von Fertigwaren kaum noch zu. Die Dienstleistungseinfuhren übertrafen dagegen — wegen der hohen Abführung von Kapitalerträgen an das Ausland — das Vorquartalsergebnis deutlich.

In realer Rechnung war der Außenbeitrag doppelt so groß wie im Vorquartal. Die extreme Verschlechterung der Terms of Trade bewirkte indes, daß in nominaler Rechnung im Waren- und Dienstleistungsverkehr saison- und arbeitstäglich bereinigt erneut kein Überschuß erzielt werden konnte.

Die im Berichtsquartal vorherrschende positive konjunkturelle Grundtendenz spiegelt sich auch in den Arbeitsmarktdaten wider: Die Zahl der offenen Stellen nahm insgesamt leicht zu, die Zahl der Arbeitslosen ging noch etwas zurück. Bei steigendem Erwerbspersonenpotential weist dies auf

eine deutliche Zunahme der Beschäftigtenzahl hin; diese betrug saisonbereinigt vermutlich abermals etwa 100 000 Personen. Während in den Vorquartalen der größere Teil der Beschäftigtenausweitung auf Einstellungen im tertiären Bereich beruhte, entfielen im 1. Quartal 1980 etwa zwei Drittel der Mehrbeschäftigung auf das produzierende Gewerbe.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitnehmer nahm im ersten Vierteljahr deutlich zu. Allerdings ist dies allein auf die relativ hohe Zahl der vom Kalender her verfügbaren Arbeitstage zurückzuführen (Schaltjahr). Die tägliche Arbeitszeit ging — zum Teil witterungsbedingt — etwas zurück. Bereinigt um den Kalendereffekt hat das geleistete Arbeitsvolumen stagniert. Die Zunahme des von Kalender- und Saisoneinflüssen bereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5 vH war somit allein der — wenn auch abermals schwachen — Produktivitätssteigerung zu verdanken.

Ausblick

Die verfügbaren Frühindikatoren (Auftragseingänge beim verarbeitenden Gewerbe und Bauhauptgewerbe bis März), der hohe Auftragsbestand in fast allen Wirtschaftsbereichen und der Wegfall von witterungsmäßigen Behinderungen lassen für das zweite Vierteljahr eine mäßige Beschleunigung des gesamt-

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1978	1979	1977 IV	1978				1979				1980 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	44978	45214	11477	11129	11456	10972	11421	11339	11334	11048	11493	11466
Beschaeft. (1000 Pers.)	21556	21939	21460	21323	21419	21669	21811	21713	21797	22065	22181	22061
Produktivitaet (DM)	18,64	19,36	18,58	17,55	18,05	19,59	19,37	17,97	19,11	20,29	20,08	18,80
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	838,2	875,2	213,2	195,3	206,7	214,9	221,2	203,8	216,6	224,2	230,7	215,6
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	714,6	766,7	181,3	161,1	179,3	179,3	194,9	172,4	193,7	190,9	209,6	187,0
Bruttolohn-u.-geh.summe	582,3	625,1	149,0	132,2	143,4	146,6	160,1	141,7	154,3	156,5	172,6	153,7
Nettolohn-u.-geh.summe	411,5	443,1	101,1	96,6	101,6	103,8	109,5	103,6	109,7	110,8	119,0	110,8
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	288,0	314,8	76,1	61,7	63,1	80,1	83,1	70,6	70,0	84,5	89,7	77,4
Ind. Steuern abz. Subv.	140,2	155,1	35,3	34,4	35,1	33,6	37,1	35,5	37,5	40,1	42,1	38,9
Abschreibungen	144,8	158,4	34,5	35,3	35,7	36,5	37,3	38,1	39,1	40,0	41,2	42,5
Bruttosozialprodukt	1287,5	1395,0	327,2	292,5	313,2	329,4	352,4	316,6	340,3	355,5	382,6	345,7
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	707,9	757,9	182,4	163,9	176,3	176,5	191,2	174,5	189,0	187,9	206,5	189,3
Oeffentlicher Verbrauch	256,8	276,6	72,4	57,6	59,7	62,5	77,1	61,6	65,4	66,7	82,8	66,4
Bauten	166,1	194,7	41,2	30,8	43,5	44,3	47,5	32,2	51,7	53,2	57,6	44,1
Ausruestungen	110,4	124,3	29,8	23,2	27,0	27,2	33,0	26,5	30,3	30,4	37,2	29,8
Vorratsveraenderung	9,3	29,0	-12,3	7,1	-2,3	13,7	-9,2	13,9	0,6	20,3	-5,8	14,6
Ausfuhr	348,6	381,9	88,6	82,7	86,3	86,1	93,4	90,0	93,2	95,9	102,8	107,7
Abzuegl. Einfuhr	311,5	369,4	74,9	72,9	77,2	80,9	80,5	82,1	89,9	99,0	98,5	106,2
Bruttosozialprodukt	1287,5	1395,0	327,2	292,5	313,2	329,4	352,4	316,6	340,3	355,5	382,6	345,7
Zu Preisen von 1970 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	470,4	483,5	123,2	110,1	117,3	116,6	126,3	114,0	121,5	118,4	129,7	117,3
Oeffentlicher Verbrauch	147,3	151,4	38,7	35,4	36,0	36,2	39,7	36,3	37,3	37,0	40,8	37,2
Bauten	110,5	118,8	28,6	21,1	29,4	29,2	30,9	20,7	32,0	32,1	34,0	25,3
Ausruestungen	80,8	88,9	22,3	17,1	19,7	19,8	24,1	19,1	21,6	21,7	26,5	20,9
Vorratsveraenderung	6,6	19,8	-9,5	4,6	-1,3	10,1	-6,8	8,9	0,4	14,7	-4,2	8,0
Ausfuhr	245,3	257,6	62,6	58,8	61,0	60,3	65,3	62,5	63,3	64,1	67,6	69,3
Abzuegl. Einfuhr	220,1	242,5	52,0	51,4	54,9	56,6	57,3	57,3	59,5	63,4	62,3	62,9
Bruttosozialprodukt	840,8	877,5	213,8	195,8	207,2	215,6	222,2	204,3	216,7	224,5	232,0	215,1
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	150,5	156,7	148,1	148,9	150,3	151,4	151,3	153,0	155,5	158,8	159,3	161,4
Bauten	150,2	163,9	144,4	146,0	148,0	151,8	153,8	155,6	161,5	165,8	169,6	174,3
Ausruestungen	136,6	139,8	133,7	135,5	136,7	137,2	136,8	138,4	139,8	140,3	140,4	142,9
Terms of Trade	100,4	97,5	98,3	99,2	100,6	99,9	101,8	100,5	97,4	95,9	96,2	92,0
Bruttosozialprodukt	153,1	159,0	153,0	149,4	151,2	152,8	158,6	155,0	157,0	158,4	164,9	160,7
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	160,0	164,4	159,7	155,0	163,0	156,7	165,5	158,9	168,1	160,0	170,7	162,9

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch die Rundung der Zahlen bedingt.— 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970=100

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1978	1979	1977 IV	1978				1979				1980 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolumen	-0,5	0,5	-2,8	-2,4	1,7	-0,7	-0,5	1,9	-1,1	0,7	0,6	1,1
Beschaeftigte	1,2	1,8	0,1	0,8	1,1	1,4	1,6	1,8	1,8	1,8	1,7	1,6
Produktivitaet	3,7	3,9	5,2	3,8	2,2	4,3	4,3	2,4	5,9	3,6	3,6	4,6
Bruttoinlandsprodukt	3,2	4,4	2,3	1,3	4,0	3,6	3,8	4,3	4,8	4,3	4,3	5,8
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	6,7	7,3	6,3	5,8	5,9	7,5	7,5	7,0	8,0	6,5	7,6	8,5
Bruttolohn-u.-geh.summe	6,4	7,4	6,6	5,5	5,3	7,3	7,4	7,1	7,6	6,8	7,8	8,5
Nettolohn-u.-geh.summe	7,5	7,7	6,5	6,7	6,1	8,8	8,3	7,3	7,9	6,7	8,6	6,9
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	9,4	9,3	7,8	1,4	12,7	13,8	9,2	14,5	10,9	5,5	7,9	9,6
Ind. Steuern abz. Subv.	7,9	10,7	4,6	14,3	9,8	3,3	4,9	3,1	6,7	19,4	13,6	9,6
Abschreibungen	7,8	9,4	7,2	7,4	7,3	8,3	8,3	8,0	9,6	9,6	10,3	11,5
Bruttosozialprodukt	7,5	8,4	6,5	5,9	7,8	8,6	7,7	8,2	8,7	7,9	8,6	9,2
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	6,1	7,1	6,6	7,0	7,0	5,8	4,8	6,4	7,2	6,5	8,0	8,5
Oeffentlicher Verbrauch	7,2	7,7	6,2	8,3	5,0	9,4	6,5	7,1	9,7	6,8	7,5	7,7
Bauten	11,3	17,2	3,2	1,5	12,8	13,3	15,2	4,3	18,8	20,3	21,4	37,0
Ausruestungen	10,5	12,6	10,0	8,3	9,5	13,2	10,7	14,1	12,2	11,8	12,6	12,7
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,4	9,6	5,3	4,9	5,2	6,3	5,5	8,8	8,0	11,4	10,0	19,7
Abzuegl. Einfuhr	3,5	18,6	1,1	1,6	3,6	1,2	7,5	12,6	16,4	22,4	22,3	29,4
Bruttosozialprodukt	7,5	8,4	6,5	5,9	7,8	8,6	7,7	8,2	8,7	7,9	8,6	9,2
Zu Preisen von 1970												
Privater Verbrauch	3,5	2,8	3,0	3,8	4,2	3,3	2,6	3,6	3,6	1,5	2,6	2,9
Oeffentlicher Verbrauch	3,9	2,8	1,8	4,5	4,6	3,9	2,6	2,5	3,6	2,3	2,9	2,5
Bauten	4,9	7,4	-1,4	-4,0	7,3	6,4	8,1	-2,2	8,9	10,2	10,1	22,3
Ausruestungen	8,2	10,0	7,8	6,4	7,5	10,4	8,2	11,7	9,6	9,3	9,7	9,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,4	5,0	3,5	3,8	4,7	4,9	4,2	6,4	3,9	6,3	3,6	10,9
Abzuegl. Einfuhr	5,9	10,2	0,7	3,7	7,8	2,1	10,1	11,5	8,4	12,1	8,8	9,9
Bruttosozialprodukt	3,5	4,4	2,5	1,7	4,2	4,2	3,9	4,3	4,6	4,1	4,4	5,3
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	2,6	4,2	3,6	3,1	2,7	2,4	2,2	2,8	3,5	4,9	5,3	5,4
Bauten	6,1	9,1	4,6	5,8	5,2	6,5	6,5	6,6	9,1	9,2	10,3	12,0
Ausruestungen	2,2	2,4	2,1	1,8	1,8	2,5	2,4	2,1	2,3	2,3	2,6	3,3
Terms of Trade	3,3	-2,9	1,2	3,1	4,5	2,2	3,6	1,3	-3,2	-4,0	-5,5	-8,4
Bruttosozialprodukt	3,9	3,8	4,0	4,2	3,5	4,2	3,6	3,7	3,9	3,6	4,0	3,7
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	3,4	2,7	3,9	4,4	1,9	3,7	3,6	2,6	3,1	2,1	3,1	2,5

1) Veraenderung in vH gegenueber Vorjahr.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970 = 100

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1977			1978				1979				1980
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolumen	-2,0	1,0	-0,5	-0,5	2,0	-1,5	0,0	1,5	-1,0	0,0	0,5	1,5
Beschaeftigte	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Produktivitaet	2,0	0,0	1,0	1,5	0,0	2,5	0,5	-0,5	3,0	0,5	0,5	0,5
Bruttoinlandsprodukt	-0,5	1,0	0,5	0,5	1,5	1,0	0,5	1,0	2,0	0,5	1,0	1,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	2,0	0,5	1,5	2,0	1,5	2,5	2,0	0,5	3,0	1,0	3,0	1,0
Bruttolohn-u.-geh.summe	2,5	1,0	1,0	1,5	2,0	2,5	2,0	0,5	2,5	2,0	3,0	0,5
Nettolohn-u.-geh.summe	2,0	1,0	2,0	2,0	2,0	3,0	1,5	0,5	2,5	2,0	3,0	-0,5
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	-2,0	3,0	3,0	-1,5	7,0	5,5	-1,0	1,5	3,5	0,5	2,5	2,0
Ind. Steuern abz. Subv.	2,0	4,5	0,0	6,0	0,0	-2,5	2,0	3,5	3,5	8,0	0,0	-2,0
Abschreibungen	2,0	1,5	2,0	2,0	1,5	2,5	2,0	2,0	3,0	2,5	2,5	3,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,5	1,5	1,5	2,5	2,5	1,0	1,0	3,0	2,0	2,5	1,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	2,0	2,0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,0	2,5	2,5	0,5	3,0	1,5
Oeffentlicher Verbrauch	3,5	0,5	2,0	2,0	0,5	4,0	1,0	1,0	3,0	1,5	2,5	0,0
Bauten	-2,0	-0,5	1,0	8,0	2,5	3,5	2,0	-4,5	19,0	3,0	5,5	0,0
Ausruestungen	3,5	2,5	1,0	2,5	3,0	6,0	2,0	0,0	6,0	2,5	4,5	-1,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	3,0	-1,0	2,5	1,5	-0,5	3,0	2,5	1,5	3,0	3,5	2,5	9,0
Abzuegl. Einfuhr	2,0	1,0	-2,0	2,5	-0,5	2,5	4,5	4,0	7,5	4,5	5,5	8,0
Bruttosozialprodukt	2,0	1,0	2,0	2,0	1,5	3,5	2,0	0,0	4,5	1,0	3,0	0,0
Zu Preisen von 1970; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	1,0	0,0	1,5	1,0	-1,0	1,5	1,0
Oeffentlicher Verbrauch	0,5	1,0	1,5	1,5	0,0	0,5	0,5	1,0	1,5	-0,5	1,0	0,5
Bauten	-4,0	-0,5	-0,5	5,0	2,0	1,0	0,5	-5,5	13,5	1,0	2,5	0,5
Ausruestungen	3,0	2,0	0,5	2,0	2,5	5,5	1,0	0,0	4,5	2,0	3,5	-2,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	2,0	-0,5	2,0	1,5	0,0	2,0	2,0	0,5	1,5	2,0	0,0	7,0
Abzuegl. Einfuhr	1,0	3,5	-3,0	3,5	2,0	1,0	5,0	2,0	3,0	1,5	2,5	1,5
Bruttosozialprodukt	0,5	0,0	1,0	1,0	0,5	2,0	1,0	-0,5	3,5	0,0	1,5	0,0
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,5	2,0	1,0	1,0
Bauten	1,5	1,0	1,5	2,0	0,5	2,5	1,5	2,0	3,0	2,0	2,5	3,5
Ausruestungen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,0
Terms of Trade	0,0	2,5	-0,5	1,0	2,0	-0,5	1,0	-1,0	-2,5	-1,0	-1,0	-4,0
Bruttosozialprodukt	1,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,5	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	2,5	-0,5	1,0	1,0	0,0	1,5	1,0	0,0	0,5	1,0	1,5	0,0

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in vH gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsarten wurden gerundet.-2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970 = 100.

wirtschaftlichen Produktionswachstums gegenüber dem Vorquartal erwarten. Daneben sind jedoch erste konjunkturelle Bremsspuren zu erkennen: Die Zahl der Arbeitslosen nahm saisonbereinigt im April leicht zu.

Vor allem von den Investitionen werden im zweiten Vierteljahr wieder Impulse ausgehen. Der Auftragsbestand für den Inlandsbedarf bei den Investitionsgüterherstellern ist so hoch, daß wieder mit einer deutlichen Zunahme bei den Ausrüstungsinvestitionen zu rechnen ist. Vor allem aber werden die Bauinvestitionen kräftig expandieren; die Auftrags-eingänge haben hier zuletzt überraschend stark zugenommen.

Die Impulse aus dem Ausland haben sich — gemessen an den Auftragseingängen — zuletzt zwar abgeschwächt. Da aber auch hier infolge der regen Ordertätigkeit in den Vormonaten die Auftragsbestände sehr hoch sind, werden die Exporte — trotz der außergewöhnlich starken Zunahme in den ersten Monaten des Jahres — noch nicht zurückgehen.

Dämpfende Effekte werden dagegen von der Entwicklung des privaten Verbrauchs kommen. Wie Meldungen aus dem Einzelhandel zeigen, ist dem ausgeprägten Nachfragestoß am Jahresanfang nun eine spürbare Kaufzurückhaltung gefolgt, die durch das kühle Frühlingswetter noch verstärkt wurde. Dabei mag neben der schwachen Einkommensexpansion die Furcht vor abermaligen hohen Heizkostennachzahlungen zur Vorsicht angeregt haben. Wegen des beschlossenen Olympiaboykotts werden sich zudem Hoffnungen auf einen Mehrabsatz von Fernseh- und Videogeräten wohl nicht erfüllen.

Der Zuwachs des realen Bruttosozialprodukts gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres wird — bei einer geschätzten saison- und arbeitstäglich bereinigten Zunahme gegenüber dem Vorquartal von etwa 1 vH — mit etwa 2 vH allerdings sehr niedrig ausfallen. Der Grund dafür liegt in der außerordentlich günstigen konjunkturellen Entwicklung im Basisquartal und in der kalenderbedingt geringeren Zahl von Arbeitstagen im Berichtsquartal.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (030) 8 29 11

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seidler, Dr. Wolfgang Watter

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner, in Vertretung Hans-Joachim Ziesing

Abschwächung des Produktionsanstiegs in der Bundesrepublik Deutschland. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Zippel-Druck in Firma Büro-Technik Berlin, Muskauer Str. 43, D-1000 Berlin 36.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 80,—, vierteljährlich DM 25,—, Einzelnummer DM 3,—.